

Förderverein Hoyerbergschlössle e.V.
Marktplatz 4
88131 Lindau

4.Vorstandssitzung vom 29.04.2019 im „Haug am Brückeke“, Köchlinstr. 23, 88131 Lindau
Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr, Sitzungsende: 22:15 Uhr.

Anwesende: Thomas Kubeth, Anton Ziegler, Peter Borel, Michael Maier, Reinhard Thorbecke, Sabine Gasch. Als Gäste: Vereinsmitglieder Barbara Fuchs & Winzer Claudius Haug

Tagesordnung:

1. Aktuelles
2. Gespräch mit Iris Möller
3. Besuch bei Friedel Lang
4. Claudius Haug und die Konzepte der Winzer
5. Vorbereitung der Mitgliederversammlung am 10. Mai
6. Termin mit Kulturerbe Bayern
7. Sonstiges

TOP 1

Eröffnung der Vorstandssitzung durch Thomas Kubeth: die Steuernummer des FV wurde vergeben, auch die Gemeinnützigkeit ist bestätigt. Spenden können nun entgegen genommen werden. Michael Maier regte an, eine kurze Beschreibung unter dem folder Spenden auf der Homepage einzustellen. Peter Borel gab zu bedenken, dass die Gemeinnützigkeit die Verwendung der Spenden bereits erschließt. Sabine Gasch und Michael Maier kümmern sich um einen Zweizeiler.

1.1. das Passwort für den Mitgliederlogin lautet: „Seeblick“, die Info kommt mit auf das Mitgliedermailing zur Informationsveranstaltung. Den Brief erstellt S.G.

1.2. Der Austritt von Frank Eggers als 2. Vorstandsvorsitzender wurde bedauernd zur Kenntnis genommen. Sein Vorschlag von Reinhard Thorbecke als kommissionarischen 2.

Vorstandsvorsitzenden wurde einstimmig angenommen. Die nun frei gewordene Beisitzerposition könne mit Barbara Fuchs besetzt werden, schlug Peter Borel vor. Sabine Gasch schlug für den Beisitzer Christiane Persson vor. Bis zu einem Beschluss werden sowohl Frau Fuchs, als auch Frau Persson als beratende Mitglieder den Vorstand komplettieren.

1.3. Zur großen Freude des FV HS ist die Gemeinde Bodolz beigetreten! Mitgliederstand: 230

TOP 2

Aus dem Gespräch mit Frau Möller erfuhr Peter Borel, dass eine Begehung des HS bereits im März mit Herrn Dr. Ditsche stattfand. Die Sandsteinfassade bedarf dringender Rettung durch Sanierung. Im Turm ist jedoch ein brütender Vogel, der besonderem Schutz unterliegt. Was aus der baufälligen Terrassen-Pergola-Überdachung entstehen soll, ist noch unklar. Grundsätzlich ist eine öffentliche Nutzung des Gebäudes absolut erstrebenswert, E-fonds zur Finanzierungsunterstützung würden jedoch erst ab 2021 zur Verfügung stehen. Für die Nutzung des HS ist es unerlässlich, die Räumlichkeiten des BR miteinzubeziehen. Die Kündigungsfrist beträgt ein Jahr. Der, noch amtierende, OB Eckert bezog klar Position für einen Verkauf. Der FV hofft jedoch auf ein positives Ergebnis aus dem Finanzausschuss und der Entscheidung der Räte Ende Mai. Das Argument der wirtschaftlichen Tragbarkeit gilt es zugunsten des sozialen Wertes zu vernachlässigen.

Das Thema des diesjährigen Tages des Offenen Denkmals lautet: „Die Moderne“ - das Hoyerbergschlössle bleibt zu. Die Idee eines Festes am Vortag stieß bei Frau Möller auf großes

Interesse.

TOP 3

Aus dem Treffen mit dem Vorpächter Friedel Lang wurde die Sammlung von Ansichten und Eindrücken erweitert. Besonders hervorzuheben war das Treffen der Ferraris. Außerdem war aus diesem Gespräch zu berichten, dass es große Probleme aufgrund eines Wasserschadens gab, der seitens des Pächters mit 20.000 Euro getragen wurde. Eine entsprechende Versicherung seitens des Eigentümers lag nicht vor. Saniert wurde der Boden daher mit Holz, Pressspanplatten und Teppichboden. Herr Lang riet zu einer kleinen, bodenständigen Küche für die künftige Nutzung.

TOP 4

Claudius Haug vertrat zusammen mit Eugen Schmid die Winzergemeinschaft Weinbauverein bayerischer Bodensee und legte der Stadt Lindau zwei Konzepte erfolglos vor: Auf Erbpacht basierend war vor allem ein rascher Beginn mit Instandsetzung der dringendsten Aufgaben vorgesehen, geöffnet werden sollte das HS zunächst laut einem Veranstaltungskalender. Dies wurde seitens der Stadt abgelehnt, verbunden mit der Forderung der kompletten Sanierung samt gastronomischen Vollbetrieb. Bei der Verkaufsausschreibung legten die drei Weingüter Haug/ Deufel/ Lanz ein weiteres Konzept mit Eigentümerübertragung auf eine Stiftung vor. Hier war eine ganzjährig geführte Gastronomie geplant. Als Zugpferd oder „cash cow“ war gemeinsam mit dem Architekten Stefan Robanus geplant, aus den Räumlichkeiten des BR einen Veranstaltungssaal für bis zu 120 Pax auszustatten. Eine Mischung aus gehobener Rädlewirtschaft, Events, Empfängen und Weinverkostungen vervollständigen das Konzept der Winzergemeinschaft. Eine Zusammenarbeit mit dem FV stellte Claudius Haug in Aussicht.

Für einen erneuten Weinbaubetrieb seien jedoch die Hürden des OB und des Landschaftsschutzes zu hoch. GTL Leiter Gfall wäre pro Weinberg, auch hinsichtlich der Gartenschau.

Peter Borel gab einen kurzen Rückblick auf das Winzerfest vom 12.09.16 – dieses war ein voller Erfolg mit über 1000 Pax. Nach diesem Vorbild ist das Fest am 07.09.2019 angedacht.

Claudius Haug bat um Verdeutlichung der Absichten des FV. Anton Ziegler verwies auf das vorrangige Ziel das HS im Eigenbetrieb zu erhalten, und vom Verkauf abzusehen. Allerdings besteht seitens der Stadt nunmal auch eine Sanierungspflicht. Eine Rentabilität ist nicht zwingend erforderlich, Priorität hat der soziale Nutzungsgedanke.

TOP 5

Anton Ziegler organisiert den Saal im Gutsgasthof Köberle für die Informationsveranstaltung am 10.05.2019. Die Ideenvorschläge und der bisherige Werdegang des Vereins werden hier kurz angerissen. Hingegen stößt der Vorschlag, die Mitglieder zur Konzeptmitarbeit zu animieren, nicht auf Zustimmung, da es den Rahmen dieser Veranstaltung sprengen würde. Ziel der VA ist es, die Ausgangsposition des FVHS zu verdeutlichen und die Ausrichtung zu kommunizieren.

TOP 6

Die Stiftung Kulturerbe Bayern ist kein Geldgeber, aber wäre als Träger sehr interessiert an einer öffentlichen, breitgefächerten Nutzung des HS. Diese Stiftung stellt auf Landesebene Zustimmung und Mithilfe bereit, auch gegenüber der Stadt. Herr Himpsl von der Stiftung erklärte seine Bereitschaft sich bei der InfoVA ebenfalls einzubringen. Am Freitag findet ab 16 Uhr eine Sonderbesprechung zur VA im Büro unseres Präsidenten statt.

TOP 7

Der FVHS ist bei Prodenkmal mit dabei, der Jahresbeitrag beträgt 19,50 Euro. Aufgrund eines Druckfehlers ist im aktuellen Flyer jedoch Peter Borel als 1. Vorsitzender vermerkt – nicht schlimm, trotzdem ok lautete der Tenor unserer Sitzung.

7.1. Die Seeputzete am Berg findet am 18.05. mit Hilfe des Gartenbauvereins statt.

7.2. Mit Herrn Gfall findet ein weiterer Termin am 30.04. statt, angefragt werden hier eine Rampe, Infotafeln zur LaGa, Weinreben am Hoyerberg.

Sitzungsbeginn: 19:30 Uhr, Sitzungsende: 22:15 Uhr
Protokollführerin: S. Gasch

Förderverein Hoyerbergschlössle e.V.
Marktplatz 4
88131 Lindau

5. Vorstandssitzung vom 04.07.2019 im „Haug am Brückeke“, Köchlinstr. 23, 88131 Lindau
Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr, Sitzungsende: 17:45 Uhr.

Anwesende: Thomas Kubeth, Anton Ziegler, Peter Borel, Klaus Burger, Michael Maier, Reinhard Thorbecke, Sabine Gasch.

Tagesordnung:

1. Aktuelles
2. Befunduntersuchung
3. Causa Böhm
4. Inklusionstagescafé – Nutzung des HS

TOP 1

Eröffnung der Vorstandssitzung durch Thomas Kubeth: die aktuelle Mitgliederanzahl beläuft sich auf 270 Personen.

Geplant ist die Entscheidung über die Schlüsselgewalt für das Hoyerbergschlössle durch den Förderverein an der Stadtratssitzung vom 17.07.2019. Klaus Burger und Anton Ziegler warnten erneut und eindringlich vor Alleingängen durch Mitglieder des Fördervereins und dessen Vorstandschaft anhand des Beispiels eines nicht erfolgten Termines mit Herrn Ordelheide. Der gesamte Vorstand stimmte einstimmig zu, dass Kommunikation und Rücksprachen das Fortbestehen des Vereines sichern und daher dringend einzuhalten sind.

Der Kassenbestand des Fördervereins beläuft sich mit heutigem Datum auf 5300,00 Euro. Da der FVHS eine Versicherung benötigen wird, falls ein Schlüssel an den Vorstand geht, wird Peter Borel sich dieses Themas mit der Bayerischen Versicherungskammer annehmen.

TOP 2

Die Befunduntersuchung stellt klar die Grundlage für ein Nutzungskonzept dar. Anton Ziegler schlug vor, diesbezüglich das Gespräch mit der Stadt erneut zu suchen und einen Antrag zur Befunduntersuchung zu stellen. Der FVHS formuliert den Antrag, wie folgt: Beteiligung an den Kosten und Sofortmaßnahmen zum Erhalt des HS, ein Schlüssel wird vom FV benötigt und der FV unterstützt die Stadt bei der Kostensenkung durch Vorgespräche mit möglichen Stiftungen. Der Fragenkatalog einer solchen Stiftung wird von Anton Ziegler und Peter Borel vorbereitet. Der Vorstand wird durch unseren 1. Vorsitzenden vertreten, auch für das Anfordern von Plänen des HS ist ab sofort ausschließlich Architekt Thomas Kubeth verantwortlich. Nutzungskonzepte stimmt der Vorstand intern ab, anschließend werden wieder Interessierte zu den Sitzungen auf Anfrage eingeladen. Reinhard Thorbecke regte an, dass wir uns alle darüber Gedanken machen sollten, wie der Druck aus den Erwartungshaltungen genommen werden kann.

TOP 3

Herr Böhm forderte in einem Artikel der BZ den Förderverein ausdrücklich dazu auf: „zu liefern“, Sabine Gasch regte an, Herrn Böhm zu einer Sitzung zu laden. Es geht hier nicht um wer liefert was, sondern es geht um die Wiederbelebung des Hoyerbergschlössles, dessen Verfall zu stoppen und für kommende Generationen zu erhalten. Ein Umdenken einzelner Stadträte, hin zum gemeinsamen Ziel, das Schlössle zu bewahren wäre wichtiger, als auf einzelne Sticheleien

reagieren zu müssen. Daher sprach sich die Vorstandschaft für o.g. Lösung aus: wir lassen uns nicht von denen hetzen, die bisher nichts brachten, freuen uns aber auf Zusammenarbeit und Mithilfe aller zu gegebener Zeit.

Peter Borel wird zwischenzeitlich einen weiteren, positiven Beitrag des FVHS in die BZ stellen. Auch erhielt Reinhard Thorbecke einen Anruf von Unternehmer Lorenz Schlechter, seine Einladung zu einer künftigen Sitzung steht ebenfalls auf unserer Agenda.

TOP 4

Zur Nutzungsstrategie des HS zählte vor Gründung des Vereins bereits der Gedanke, dort Trauungen zu veranstalten. Klaus Burger erinnerte daran, dies bei der Planung nicht aussen vor zu lassen. Um das Inklusionstagescafé als Grundbaustein bestmöglich vorstellen zu können, empfahl Peter Borel das Café in Dillingen zu besichtigen. Auch sei die Lebenshilfe durchaus daran interessiert, den FVHS fachlich und kompetent zu beraten.

Der Vorstand beschloss, Herrn Werner Berschneider zur kommenden Sitzung einzuladen, um mit ihm die Strategie abzusprechen. Einen besseren Berater gibt es nicht, die Erfolge vom Rainhaus sprechen für sich!

Sitzungsbeginn: 16:00 Uhr, Sitzungsende: 17:45 Uhr
Protokollführerin: S. Gasch

Förderverein Hoyerbergschlössle e.V.
Marktplatz 4
88131 Lindau

6.Vorstandssitzung vom 30.07.2019 im „Haug am Brücke“, Köchlinstr. 23, 88131 Lindau
Sitzungsbeginn: 19:00 Uhr, Sitzungsende: 21:00 Uhr.

Anwesende: Thomas Kubeth, Anton Ziegler, Peter Borel, Klaus Burger, Michael Maier, Reinhard Thorbecke, Sabine Gasch.

Als Gast: Herr Berschneider

Tagesordnung:

1. Aktuelles
2. Vorarbeit Inklusionsbetrieb
3. Fragenkatalog Inklusion
4. Denkmalschutz Bayern
5. Versicherung

TOP 1

Eröffnung der Vorstandssitzung durch Thomas Kubeth. Ergebnisbericht aus dem Treffen mit den Vertretern der Stadt Lindau, Herrn Ordelleide und Herrn Eisenbacher. Aus dem Vorstandsgremium waren Herr Ziegler und Herr Kubeth vor Ort im Hoyerbergschlössle. Es zeigte sich, dass auch die Stadt Interesse an einem Inklusionsbetrieb im HS hat. Allerdings sei es bisher nicht gegeben, dem Förderverein eine Schlüsselgewalt zu übertragen. Hier seien noch die Befugnisse und Haftungen zu klären. Für die angestrebte Befunduntersuchung ist Frau Gaißmaier-Mücke zuständiger Ansprechpartner. Hier gilt es im Besonderen den Denkmalschutz zu berücksichtigen und als starken Partner mit einzubeziehen – gute Erfahrungen wurden hier bereits beim Projekt Lindenhof gemacht.

TOP 2

Toni Ziegler sandte zur Information bereits die Unterlagen des Integrationsamtes an Herrn Ordelleide. Auch konnte bereits Herr Maier vom Integrationsamt Augsburg für eine Besichtigung vor Ort gewonnen werden. Neben den Abhängigkeiten des Fördervereins von der Stadt Lindau, zeigte sich klar die Notwendigkeit für den Vorstand, sich bei Inklusionsbetrieben der Region selbst ein Bild zu machen. Interessant sind hier vor allem die Betriebe in Dillingen, Nördlingen, der Lebenshilfe Donau-Ries, sowie der Skywalk in Scheidegg und das Brockenhaus in Dornbirn.

TOP 3

Peter Borel stellte den Infokatalog zur Führung eines Inklusionsbetriebes vor.

Herr Berschneider empfahl die förderfähige Beratung zum Entwurf eines Förderantrages auf jeden Fall zu nutzen. Anträge werden schnell abgelehnt, aber bereits die Begleitung bei einem Entwurf verspricht größere Erfolgchancen. Als Träger ist Aktion Mensch Anbieter einer Anschubs- und Grundförderung tätig. Wohingegen das Integrationsamt eine Anschubs- und laufende Förderung für die ersten fünf Jahre offeriert. Herr Spitzer hilft dem FV HS als externer Berater hier den besten Partner zu finden, zusammen mit Herrn Josef Kessler, welcher wiederum ein guter Bekannter von Herrn Toni Ziegler ist. Daher wird Anton Ziegler den Antragsentwurf zusammenfassen und die weiteren Termine mit Herrn Maier und Frau Möller vereinbaren.

Herr Berschneider zeigte klar den Fokus auf das Finden eines passenden Inklusionspartners als Träger, wie z.B. der Lebenshilfe Lindau/ Lindenberg.

Parallel dazu wurde auch die Diskussion in Richtung Gartenbau angeregt. So stellt die Lebenshilfe als Betreiber einen Trupp von fünf bis 10 Mitarbeitern, es ist jedoch die Pflicht des Betreibers für diese Mitarbeiter einen Vollzeit Arbeitsplatz zu gewährleisten. Auch das Wie der An- und Abreise der Mitarbeiter gilt es zu berücksichtigen und in die Planungen miteinzubeziehen. Hier ist als Vorbild der Skywalk in Scheidegg gegeben – ähnlich könnte dies am HS erfolgen.

Zusätzlich verwies Peter Borel auf das Bestreben der Landesgartenschau, weg vom Image der Blümchenparade zu wollen. Somit wäre die Aufnahme des HS mit der Gestaltung eines Weinbergs o.ä. auch im Sinne der Betreiber und durchaus denkbar laut Peter Borel und Klaus Burger. Der Inklusionsbetrieb öffnet ausserdem die Türen für weitere Geldgeber. Mit einer Förderquote in Höhe von 70 – 80% ist hier zu rechnen.

Zu beachten: der Zinsdienst der Investitionen muss gedeckt sein.

Peter Borel formulierte die Notwendigkeiten zur Vorlage der gewünschten Konzeption bis Oktober: 1. der Förderverein benötigt einen Schlüssel des Hauses, um 2. basierend auf einer Befunduntersuchung der Stadt zwei Lösungsvorschläge und Konzeptionsansätze unterbreiten zu können.

Herr Berschneider rief allen das Konzept samt Fallstricken des ehemaligen Posterholungsheimes in Erinnerung: Es gilt, das Niveau festzulegen! Was machen wir aus dieser Premiumlocation? Welche Möglichkeiten sind gegeben? Wollen wir Highclass oder Imbissniveau? (Beides zusammen lässt sich nicht vereinen – siehe eierlegende Wollmichsau....) Der Vorstand konnte sich darauf einigen, dass die berühmte goldene Mitte unsere Zielgruppe sein soll.

TOP 4

Thomas Kubeth wird beim Versicherungsagenten Kubeth ein Angebot der WGV einholen. Eine Grundversicherung, Haftpflicht, Unfall, +? Die Generalversicherung bietet z.B. eine Haftpflichtversicherung für Vereine zum Preis von 420,00 Euro pro Jahr.

Zur Erstellung des Konzeptes treffen sich Anton Ziegler, Peter Borel und Herr Berschneider am Freitag, den 02.08.2019 um 10.30 Uhr.

Die siebte Vorstandssitzung findet am Dienstag, den 21.08.2019 ab 19 Uhr im Haug am Brückeke statt.

Protokollführerin: S. Gasch